



## **Richtlinie für die Direktförderung von modernen Holzheizungen**

Geltungszeitraum für Einreichungen vom 1.1.2014 bis 31.12.2014

<b>Inhalt</b>	1. Zielsetzung .....	2
	2. Allgemeine Bestimmungen .....	2
	3. Förderungswerber/innen .....	2
	4. Gegenstand der Förderung .....	2
	5. Förderungsvoraussetzungen .....	2
	6. Art und Ausmaß der Förderung .....	4
	7. Verfahrensbestimmungen .....	6
	8. Vorzulegende Unterlagen .....	7
	9. Datenschutzrechtliche Bestimmung .....	8
	10. Insolvenzrechtliche Bestimmung .....	9
	11. Beginn und Ende der Förderungsaktion .....	9
	Anhang 1, Liste der „Ich tu's - Einreichstellen“ .....	10
	Anhang 2 Wirkungsgrad und Emissionen .....	11
	Anhang 3 Hydraulischer Abgleich .....	13

## **1. Zielsetzung**

Ziel der Förderungsrichtlinie im Sinne des § 6 der Rahmenrichtlinie über die Gewährung von Förderungen des Landes Steiermark ist die Steigerung der Energieeffizienz und Versorgungssicherheit mit Energie unter Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Damit sollen auch schädliche Emissionen in der Umwelt verringert und die Verwendung nicht erneuerbarer natürlicher Ressourcen weitestgehend vermindert werden, wodurch ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung der Energiestrategie Steiermark 2025 und zum Klimaschutzplan Steiermark geleistet wird. Nicht zuletzt soll auch die Wertschöpfung in den steirischen Regionen erhöht, die Technologieentwicklung gefördert und ein Beitrag zur Sicherung und Erhöhung der Beschäftigung erreicht werden.

## **2. Allgemeine Bestimmungen**

2.1 Das Land Steiermark gewährt für sein Gebiet als Maßnahme zur Förderung erneuerbarer Energieträger einmalige, nicht rückzahlbare Zuschüsse für neue Holzheizungen, die im Rahmen der verfügbaren Budgetmittel mit einem Investitionszuschuss aus Landesförderungsmitteln unterstützt werden.

2.2 Solche Investitionszuschüsse können nur bei Vorliegen der in dieser Richtlinie festgelegten Voraussetzungen und nach Maßgabe der verfügbaren finanziellen Mittel gewährt werden.

## **3. Förderungswerber/innen**

3.1 Um Förderungen für moderne Holzheizungen für Wohnzwecke können natürliche Personen als Eigentümer/innen, Hauptmieter/innen, Pächter/innen, Wohnungseigentümer/innen, dinglich Nutzungsberechtigte sowie Wohnbauträger ansuchen.

3.2 Um solche Förderungen können weiters Betreiber/innen von Schulen, Kindergärten, Pflegeheimen sowie öffentlichen Sportanlagen ansuchen.

## **4. Gegenstand der Förderung**

Gegenstand der Förderung sind Investitionen zur Errichtung von neuen Holzheizungen zur Gebäudebeheizung für Zwecke der Wohnnutzung oder für Schulen, Kindergärten, Pflegeheime sowie öffentliche Sportanlagen. Gebrauchte Anlagen werden nicht gefördert.

## **5. Förderungsvoraussetzungen**

5.1 Die Gewährung einer Förderung setzt allgemein voraus, dass

- a) die Anlage den Anforderungen der Richtlinie entspricht,
- b) Lieferungen und Leistungen für die zu fördernde Anlage noch nicht getätigt wurden,
- c) die Anlage entsprechend dem Steiermärkischen Feuerungsanlagengesetz – FAnIG sowie der Steiermärkischen Feuerungsanlagenverordnung - FAnIVO errichtet und rechtmäßig benützt wird, sowie sonstigen gesetzlichen Bestimmungen und maßgeblichen Normen entspricht,
- d) alle zivilrechtlichen Erfordernisse, wie insbesondere allenfalls erforderliche Zustimmungserklärungen zur Errichtung der Anlage erfüllt sind,
- e) die Anlage von einem/einer hierzu befugten Unternehmer/in errichtet wird,

- f) der/die Förderungsnehmer/in alle für die Gewährung einer bedingten Förderungszusage für die Anlage notwendigen Unterlagen innerhalb der vorgesehenen Frist vorlegt,
- g) der/die Förderungsnehmer/in die Endabrechnung der zu fördernden Anlage inkl. aller notwendigen Unterlagen innerhalb der vorgesehenen Frist vorlegt,
- h) ausschließlich neue (nicht gebrauchte) Komponenten / Anlagenteile verwendet werden,
- i) für die Anlage darüber hinaus keine weiteren Förderungen seitens anderer Landesdienststellen in Anspruch genommen wurden oder werden,
- j) die Anlage nicht Teil eines landwirtschaftlichen Betriebes (einschließlich eines oder mehrerer damit im Zusammenhang stehender Wohnhäuser) ist und darüber hinaus kein Anspruch auf weitere Förderungen seitens der Landwirtschaftskammer besteht oder bestehen könnte.

#### 5.2 Die Gewährung einer Förderung setzt im Besonderen voraus, dass

- a) das zu versorgende Objekt bzw. die zu versorgende Anlage nicht an der Trasse eines bestehenden Nah- oder Fernwärmenetzes liegt (Ausnahme: bei finanziell unzumutbaren Umstellkosten),
- b) die errichtete Feuerungsanlage bei der Typenprüfung die jeweils zutreffenden Emissions-Grenzwerte des Anhangs 2 nachweislich nicht überschritten hat und den geforderten Mindestwirkungsgrad erreicht,
- c) die Wärmeleistung der zu errichtenden Feuerungsanlage nachweislich die Heizlast des zu versorgenden Gebäudes bzw. der Wohnung (ermittelt gemäß den einschlägigen technischen Regeln der ÖNORM EN 12831 und ÖNORM H 7500 oder alternativ durch einen Nachweis mittels Beilagen zum Energieausweis) um nicht mehr als 50 % überschreitet. Bei einer automatisch beschickten Feuerungsanlage ist bei einer Überschreitung ein gemäß ÖNORM H 5151-1 ausreichend bemessener Leistungsausgleichsspeicher vorzusehen.
- d) im Fall des Einbaus eines Scheitholzgebläsekessels ein Pufferspeicher mit einem Mindestvolumen nach ÖNORM H 5151-1, zumindest jedoch mit 800 l Inhalt, errichtet wird.

#### 5.3 Der/Die Förderungswerber/in verpflichtet sich,

- a) die mit dem gegenständlichen Antrag vorgelegten Nachweise, detaillierte Originalrechnungen und Zahlungsbelege für die Dauer von 7 Kalenderjahren ab dem Zeitpunkt der Durchführung der geförderten Maßnahme gesichert aufzubewahren,
- b) die errichtete Anlage ordnungs- und bestimmungsgemäß zu betreiben,
- c) einer allfälligen Kontrolle durch die Organe des Förderungsgebers, den Steiermärkischen Landesrechnungshof oder eine von diesen Stellen beauftragte oder ermächtigte Person zum Zwecke der Überprüfung der Einhaltung der hiermit eingegangenen Verpflichtungen alle erforderlichen Auskünfte zu erteilen und zu den üblichen Geschäftszeiten Zutritt zur Anlage zu gewähren,
- d) eventuellen Rechtsnachfolgern alle Verpflichtungen aus dem Rechtsverhältnis zwischen Förderungsnehmer/in und -geber rechtswirksam zu überbinden und dies bis spätestens 14 Tage nach rechtswirksamer Übertragung dem Förderungsgeber schriftlich unter

Bekanntgabe aller relevanten Daten mitzuteilen und alle Änderungen der im Förderungsantrag dargestellten Umstände und Daten anzuzeigen,

- e) alle Kosten und Auslagen zu tragen oder zu ersetzen, die aus der Sicherstellung von Ansprüchen des Landes Steiermark im Zusammenhang mit der gegenständlichen Förderung entstehen, sowie auch jene, die mit der gerichtlichen Durchsetzung etwaiger Ansprüche des Landes gegen Dritte bzw. gegen das Land durch Dritte verbunden sind, die im Zusammenhang mit dem gegenständlichen Rechtsverhältnis stehen, sofern der diesbezügliche Rechtsstreit durch Handlungen oder Unterlassungen seitens des Förderungsnehmers/der Förderungsnehmerin verursacht wurde sowie in einem solchen Rechtsstreit dem Land zur Seite zu stehen, wobei das Land verpflichtet ist, den/die Förderungsnehmer/in rechtzeitig voll zu informieren und prozessuale Handlungen, gerichtliche und außergerichtliche Vergleiche sowie teilweise und gänzliche Anerkenntnisse in Bezug auf den streitgegenständlichen Anspruch nur im Einvernehmen mit dem/der Förderungsnehmer/in zu tätigen,
- f) dem Förderungsgeber die gewährte Förderung rückzuerstatten, wenn
  - I. der/die Förderungsnehmer/in seine/ihre auf Grund des Förderungsvertrags übernommenen Verpflichtungen nach gehöriger Abmahnung innerhalb einer Frist von einem Monat nicht einhält,
  - II. der/die Förderungsnehmer/in einen geforderten Nachweis nicht fristgerecht erbringt, wobei im Falle einer mengenmäßig spezifizierbaren, teilweisen Nichterfüllung der Verpflichtungen das gegenständliche Rückforderungsrecht nur im zur Nichterfüllung aliquoten Ausmaß erwächst, oder
  - III. die Gewährung dieser Förderung vorsätzlich oder fahrlässig durch unwahre Angaben oder Verschweigen maßgeblicher Tatsachen herbeigeführt wurde oder sonst seitens des Förderungsnehmers/der Förderungsnehmerin gegenüber dem Förderungsgeber vorsätzlich oder fahrlässig unwahre Angaben gemacht wurden.

Diese Rückerstattungen sind unverzüglich, spätestens jedoch 14 Tage nach Einmahnung durch den Förderungsgeber, auf das Konto des Landes Steiermark, Landes-Hypothekenbank Steiermark, IBAN AT375600020141005201, unter Angabe der Geschäftszahl zur Überweisung zu bringen. Die rückgeforderten Beträge erhöhen sich in Fällen der Rückforderung gemäß Punkt 5.3 lit. f) I. bis III. um Zinsen in Höhe von 3 % p.a. über dem jeweils geltenden Basiszinssatz der ÖNB ab dem Tag der erstmaligen Auszahlung der Förderungsmittel.

5.4 Bauliche Maßnahmen sind nicht förderungsfähig.

## **6. Art und Ausmaß der Förderung**

6.1 Förderungen von modernen Holzheizungen erfolgen nach Eingang und positiver Prüfung der Endabrechnungsunterlagen in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse. Zuschüsse erfolgen nur im Ausmaß ihrer anteilmäßigen Zurechenbarkeit zu Wohnnutzflächen oder zu Flächen von Schulen, Kindergärten, Pflegeheimen oder Sportanlagen. Die in der bedingten Förderungszusage

errechnete Förderung ist ein Maximalbetrag, wobei die Festlegung der endgültigen Förderungshöhe auf Basis der geprüften Endabrechnung und der Bestätigung der erfolgreichen Abnahme durch einen/eine hierzu befugten/befugte Unternehmer/in erfolgt.

6.2 Als Investitionszuschuss können höchstens 25 Prozent der zurechenbaren Nettoinvestitionskosten gewährt werden. Die Beihilfenobergrenze beträgt unbeschadet der Bestimmungen der Punkte 6.6 bis 6.10 jeweils

- a) € 1.100,- bei Scheitholzgebläsekesseln und bei Pellets - Etagenheizungen,
- b) € 1.400,- bei mit Pellets oder mit Hackschnitzel befeuerten Zentralheizungsanlagen,

6.3 Die Beihilfenobergrenze gemäß Punkt 6.2 wird, sofern diese Anlage mehrere Objekte versorgt

- a) bei Ein- und Zweifamilienwohnhäusern, die sich nicht auf demselben Grundstück befinden, mit der Anzahl der Gebäude
- b) in Mehrfamilienwohnhäusern (ab 3 Wohneinheiten) mit einer Nutzfläche von mindestens je 30,0 m<sup>2</sup> je Wohneinheit, mit der Anzahl der Wohneinheiten multipliziert.

Im Falle von Wohnanlagen mit Heimplätzen gilt als Zahl der förderungsfähigen Wohneinheiten die Gesamtnutzfläche dividiert durch 50, abgerundet auf ganze Zahlen.

6.4 Bemessungsgrundlage für die Förderung von modernen Holzheizungen sind die nachgewiesenen Kosten ohne Mehrwertsteuer für Kessel inkl. Brennstoffzubringung, Regelung, Leistungsausgleichs-/Pufferspeicher, Verbindungsleitungen und Montage.

6.5 Leistungsausgleichs-/Pufferspeicher oder Raumaustragungen können nur in Kombination mit dem Einbau einer neuen Feuerungsanlage gefördert werden; Kosten für Verbindungsleitungen zur direkten Wärmeversorgung weiterer Gebäude können als Nettoinvestitionskosten geltend gemacht werden.

6.6 Der Tausch alter und/oder Einbau von neuen Umwälzpumpen mit einem Energieeffizienzindex von maximal 0,23 wird in Verbindung mit der Direktförderung einer modernen Holzheizung zusätzlich mit € 50,- gefördert.

6.7 Bei Umstellung der bisherigen Raumheizung wird der hydraulische Abgleich zusätzlich mit € 50,- gefördert. Voraussetzung ist die Vorlage des Protokolls zum hydraulischen Abgleich gemäß Anhang 3.

6.8 Bei Umstellung der bisherigen Raumheizung werden ergänzende Sanierungsmaßnahmen am Heizsystem zusätzlich mit max. € 100,-, jedoch nicht mehr als 25 % der Nettoinvestitionskosten gefördert.

6.9 Der Einbau eines elektrostatischen Partikelabscheiders wird zusätzlich mit € 500,- gefördert.

6.10 Die Anpassung des Wärmeabgabesystems auf Niedertemperaturniveau im Zusammenhang mit der Errichtung einer thermischen Solaranlage für die Raumwärmeversorgung (Anlagen ab einer Größe von 16.000 cm<sup>2</sup> [ $\geq$  16.000 m<sup>2</sup>] Aperturfläche) gemäß der Richtlinie zur Förderung von thermischen Solaranlagen wird unter Vorlage eines gültigen Energieausweises im Sinne der OIB-Richtlinie 6 zusätzlich mit max. € 1.000,- und der Einbau eines Frischwassermoduls mit max. € 100, jedoch nicht mehr als 25 % der Nettoinvestitionskosten gefördert.

6.11 Eine in Anspruch genommene Energieberatung im Ausmaß von zumindest einer Stunde bei einer „Ich tu's-Beraterin“ oder einem „Ich tu's-Berater“ (siehe dazu [www.ich-tus.at](http://www.ich-tus.at)) wird anlässlich der Anlagenerrichtung im Ausmaß der tatsächlichen Kosten, höchstens jedoch bis max. € 100,- unterstützt. Dieser Zuschuss wird je Förderungswerber/in nur einmal gewährt.

Mehrfachberatungen im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme weiterer Förderungen sind nicht förderungsfähig.

### Förderungssätze

BASISFÖRDERUNG	
Art der Heizung/weitere Maßnahmen	Förderungsbetrag [€] bzw. max. 25 Prozent der zurechenbaren Nettoinvestitionskosten
Scheitholzgebläsekessel oder Pellets - Etagenheizungen	max. 1.100,-
Pellets oder mit Hackschnitzeln befeuerte Zentralheizungsanlagen	max. 1.400,-
ZUSCHLÄGE	
Zuschlag je Pumpe	
Umwälzpumpen mit einem Energieeffizienzindex von maximal 0,23	50,-
Technische Maßnahmen	
hydraulischer Abgleich	50,-
ergänzende Sanierungsmaßnahmen	max. 100,-
elektrostatischer Partikelabscheider	500,-
Anpassung des Wärmeabgabesystems auf Niedertemperatur	max. 1.000,-
Energieberatung-Zuschlag 1 x pro Anlage	
In Anspruch genommene Energieberatung im Ausmaß von zumindest einer Stunde bei einer „Ich tu's-Beraterin“ oder einem „Ich tu's-Berater“	max. 100,-

## 7. Verfahrensbestimmungen

### 7.1 Allgemeine Verfahrensbestimmungen

- a) Die Festsetzung und Zusicherung der Förderung sowie die Auszahlung der Investitionszuschüsse erfolgt durch das Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 15 Energie, Wohnbau, Technik, FA Energie und Wohnbau, Ökoförderungen.
- b) Erfüllungsort ist Graz. Sämtliche Vertragsparteien vereinbaren, dass auf das gegenständliche Rechtsverhältnis österreichisches Recht anzuwenden ist und bestimmen für alle aus diesem Vertrag etwa entstehenden Rechtsstreitigkeiten gemäß § 104 JN einvernehmlich den ausschließlichen Gerichtsstand des jeweils sachlich zuständigen Gerichtes mit Sitz in Graz. Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit ausnahmslos der Schriftform. Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam sein oder werden, wird hierdurch der übrige Inhalt dieses Vertrages nicht berührt. Die Vertragsteile verpflichten sich jedoch, in einem solchen Fall unverzüglich die nichtige Vertragsbestimmung durch eine solche rechtsgültige Vertrags-

bestimmung zu ersetzen, die der nichtigen Bestimmung gemessen an der Absicht der Vertragspartner bei Vertragsabschluss und dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsbestimmungen am nächsten kommt.

## 7.2 Besondere Verfahrensbestimmungen

Anträge werden in einem zweistufigen Verfahren geprüft.

- a) Im Rahmen einer Vorprüfung vor der Durchführung der Maßnahme werden Anträge hinsichtlich Vollständigkeit und prinzipieller Förderungsfähigkeit geprüft. Der Abschluss der Vorprüfung führt nach positiver Feststellung der Einhaltung der Förderungsvoraussetzungen zu einer bedingten **Förderungszusage** (1. Stufe).

Die Beantragung hat mit dem dafür vorgesehenen Formular zu erfolgen. Der Beantragung sind die gemäß Punkt 8.1 erforderlichen Unterlagen anzufügen. Gegebenenfalls sind nach Aufforderung zusätzliche Unterlagen vorzulegen.

- b) Die Förderungszusage sowie eine entsprechende, fristgerechte Realisierung der Anlage, nachgewiesen durch die Endabrechnung der geförderten Maßnahme inkl. aller notwendigen Unterlagen (Bestätigung der erfolgreichen Abnahme) sind gemäß Punkt 8.3 Voraussetzungen zur **Auszahlung der Förderung** (2. Stufe).
- c) Die Förderungszusagen erfolgen chronologisch nach dem Zeitpunkt des Einlangens der Anträge und werden bis zum Ausschöpfen der verfügbaren finanziellen Mittel gewährt.
- d) Soweit im Zuge der Errichtung die realisierte Anlage von der projektierten Anlage abweicht (z.B. in Form einer Vergrößerung) ist vor deren Realisierung eine neuerliche Vorprüfung gemäß lit. a durchzuführen.

## 8. Vorzulegende Unterlagen

### 8.1 Vorprüfungsverfahren für die Förderungszusage:

**Vor Errichtung** der modernen Holzheizung sind mit dem Antrag folgende Unterlagen in Kopie einzureichen:

- a) Kostenvoranschlag des Herstellers/der Herstellerin bzw. des Installateurs/der Installateurin mit detaillierten Preisangaben zu den einzelnen Komponenten der Anlage, wie insbesondere zur Heizungsanlage, bestehend aus Kessel inkl. Brennstoffzubringung, ev. Umwälzpumpe, Regelung, Leistungsausgleichs-/ Pufferspeicher, Verbindungsleitungen und Montage;  
im Fall von Leasingverträgen außerdem: das Leasingangebot unter Darstellung sämtlicher daraus erwachsender Kosten,
- b) Wärmebedarfsberechnung (nach ÖNORM EN 12831 und H 7500),
- c) Nachweis über die Einhaltung der Grenzwerte gemäß Anhang 2,
- d) Bei Förderungen gemäß Punkt 3.1: Meldezettel des Förderungswerbers/der Förderungswerberin,
- e) Bestätigung der Landwirtschaftskammer, dass die Anlage nicht Teil eines landwirtschaftlichen Betriebes (einschließlich eines oder mehrerer damit im Zusammenhang stehender Wohnhäuser) ist und darüber hinaus kein Anspruch auf weitere Förderungen seitens der Landwirtschaftskammer besteht oder bestehen könnte.

Dabei ist nur der Standort der Anlage und nicht der Name des Förderungswerbers/der Förderungswerberin maßgeblich.

8.2 Der Förderungsantrag für das Vorprüfungsverfahren hat sämtliche, entsprechend dem Antragsformular notwendigen Angaben und Unterlagen zu enthalten. Ist der Förderungsantrag inhaltlich oder formal mangelhaft, sind fehlende Unterlagen oder Daten innerhalb von 8 Wochen ab Eingang des Antrags nachzubringen, andernfalls gilt der Antrag als zurückgezogen.

8.3 Förderungsverfahren für die Förderungsgewährung:

**Nach Errichtung** der modernen Holzheizung sind binnen einer Frist von einem Jahr ab Ausstellung der Förderungszusage folgende Unterlagen in Kopie vorzulegen:

- a) Endabrechnung in Form von Rechnungen und Zahlungsnachweisen auf Basis der erforderlichen Angaben gemäß Punkt 8.1,
- b) Bestätigung über die fachgerechte Ausführung und Inbetriebnahme (Bestätigung der erfolgreichen Abnahme) durch einen/eine aufgrund der gewerblichen Vorschriften zur Errichtung von Warmwasserbereitungs- und Heizanlagen befugten/befugte Unternehmer/Unternehmerin,
- c) gegebenenfalls Rechnung über die in Anspruch genommene Energieberatungen bei einem Ich tu's-Berater / einer Ich tu's-Beraterin mit Angabe des Namens des Beraters / der Beraterin, Art und Dauer der Beratung (siehe Punkt 6.11).

8.4 Auf Verlangen sind Planungsunterlagen durch einen/eine aufgrund der gewerblichen Vorschriften zur Errichtung von Warmwasserbereitungs- und Heizanlagen befugten/befugte Unternehmer/Unternehmerin vorzulegen.

## 9. Datenschutzrechtliche Bestimmung

9.1 Der Förderungsgeber bzw. die Förderungsstelle ist gesetzlich ermächtigt, alle im Förderungsantrag enthaltenen sowie die bei der Abwicklung und Kontrolle der Förderung sowie bei allfälligen Rückforderungen anfallenden, die FörderungswerberInnen und -nehmerInnen betreffenden personenbezogenen Daten gemäß § 8 Abs. 3 Z 4 und 5 Datenschutzgesetz 2000 – DSG 2000, BGBl. I Nr. 165/1999, für Zwecke der Abwicklung des Förderungsvertrages, für Kontrollzwecke und für allfällige Rückforderungen automationsunterstützt zu verarbeiten.

9.2 Der Förderungsgeber bzw. die Förderungsstelle(n) ist gesetzlich ermächtigt, Daten gemäß Punkt 9.1 im notwendigen Ausmaß zur Erfüllung von Berichtspflichten, für Kontrollzwecke oder zur statistischen Auswertung an den Steiermärkischen Landesrechnungshof und vom Land beauftragte Dritten, die zur vollen Verschwiegenheit über die Daten verpflichtet sind, allenfalls an den Bundesrechnungshof und das zuständige Bundesministerium, allenfalls an Organe der EU nach den EU-rechtlichen Bestimmungen und allenfalls an andere Stellen, mit denen Kooperationen bestehen oder die gesetzlichen Anspruch auf Informationen haben bzw. für Rückforderungen gemäß § 8 Abs. 3 Z 5 DSG 2000 an das Gericht zu übermitteln.

9.3 Der Name oder die Bezeichnung des Förderungsnehmers/der Förderungsnehmerin unter Angabe der Rechtsform, der Förderungsgegenstand sowie die Art und die Höhe der Förderungsmittel können in Berichte über die Förderungsvergabe aufgenommen und so veröffentlicht werden.



9.4 Der Förderungsnehmer hat das Recht, die vorstehende Zustimmungserklärung zu jeder Zeit schriftlich durch Mitteilung an den Förderungsgeber zu widerrufen. Dieser Widerruf hat rückwirkend das Erlöschen des Förderungsanspruches und die Rückforderung bereits gewährter Förderungen zur Folge. Allfällige Übermittlungen werden unverzüglich nach Einlangen des Widerrufs unbeschadet bestehender gesetzlicher Übermittlungspflichten eingestellt.

## **10. Insolvenzrechtliche Bestimmung**

Für den Fall, dass über das Vermögen des Förderungsnehmers/der Förderungsnehmerin ein Konkurs- oder Ausgleichsverfahren eröffnet wird oder ein Konkurs- oder Ausgleichsantrag mangels eines zur Deckung der Kosten des Konkursverfahrens voraussichtlich hinreichenden Vermögens abgewiesen wird oder die Zwangsverwaltung über das Vermögen des Förderungsnehmers/der Förderungsnehmerin angeordnet wird, ist vereinbart, dass

- a) diesfalls vor der Realisierung des Förderungsgegenstandes keine Förderungsmittel mehr ausbezahlt werden können und
- b) bereits ausbezahlte Förderungsmittel zur Rückzahlung fällig werden, wenn vom/von der Förderungsnehmer/in nicht nachgewiesen wird, dass die Realisierung des Förderungsgegenstandes trotz der vorstehend genannten Gründe gesichert ist.

## **11. Beginn und Ende der Förderungsaktion**

Diese Förderungsaktion betrifft Anträge neu zu errichtender Anlagen, die in der Zeit vom **1. Jänner 2014 bis einschließlich 31. Dezember 2014** bei den im Anhang 1 gelisteten „Ich tu's - Einreichstellen“ einlangen oder innerhalb dieses Zeitraumes im Postweg aufgegeben werden (Poststempel).

## Anhang 1, Liste der „Ich tu's - Einreichstellen“

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Abteilung 15 Energie, Wohnbau, Technik, FA Energie und Wohnbau, Ökoförderungen, Burggasse 11/Part., 8010 Graz

Tel.: (0316) 877-3414, -2155, Fax: (0316) 877-3412

E-Mail: [umweltlandesfonds@stmk.gv.at](mailto:umweltlandesfonds@stmk.gv.at)

EAS - Energie Agentur Stainz, Technologiepark 1, 8510 Stainz

Tel.: (03463) 700 10-265, Fax: (03463) 700 10-264, M 0699 11391012

E-Mail: [office@energieagentur-stainz.at](mailto:office@energieagentur-stainz.at)

Energieagentur Obersteiermark, Holzinnovationszentrum 1a, 8740 Zeltweg

Tel.: (03577) 266 64-0, Fax: (03577) 266 64-4

E-Mail: [office@eao.st](mailto:office@eao.st)

Energieagentur Weststeiermark, Grazer Straße 39, 8530 Deutschlandsberg

Tel./Fax: (03462) 23289, M 0650 581 50 79

E-Mail: [office@energie-agentur.at](mailto:office@energie-agentur.at)

Grazer Energie-Agentur GmbH, Kaiserfeldgasse 13/1, 8010 Graz

Tel.: (0316) 811 848-0, Fax: (0316) 811 848-9

E-Mail: [office@grazer-ea.at](mailto:office@grazer-ea.at)

Lokale Energieagentur – LEA GmbH, Auersbach 130, 8330 Feldbach

Tel.: (03152) 8575-500, Fax: (03152) 8575-510

E-Mail: [office@lea.at](mailto:office@lea.at)

Regionalenergie Steiermark, Florianigasse 9, 8160 Weiz

Tel.: (03172) 303 21-0, Fax: (03172) 303 21-4

E-Mail: [info@regionalenergie.at](mailto:info@regionalenergie.at)

EnergieAgentur SteiermarkNord GmbH, Am Dorfplatz 400, 8940 Weißenbach bei Liezen

Tel.: (03612) 222 07-14, Fax: (03612) 222 07-5

E-Mail: [office@easn.at](mailto:office@easn.at)

EnergieAgentur GU GmbH, Peter Rosegger Straße 1, 8072 Fernitz

Tel. (03135) 90 380, M 0676 47 60 610

E-Mail: [office@energieagentur.or.at](mailto:office@energieagentur.or.at)

Ingenieurbüro Johannes Hirsch, Wiener Straße 135, 8680 Mürzzuschlag

Tel.: (03852) 360 29, M 0664 48 11 955, Fax (0316) 231 123 4365,

E-Mail: [office@ib-hirsch.at](mailto:office@ib-hirsch.at)

planconsort ztgmbh, Quergasse 2, 8430 Leibnitz

Tel.: (03452) 85521-0, Fax (03452) 85521-27

[buero@planconsort.at](mailto:buero@planconsort.at)

Energieagentur Hochsteiermark, Mittergasse 11-15, 8600 Bruck an der Mur

Tel.: (03452) 730 57, M 0664 105 05 15

[office@eahs.at](mailto:office@eahs.at)

Energieagentur Südsteiermark, Hauptplatz 22/2, 8430 Leibnitz

Tel.: (03452) 730 57, M 0664 105 05 15

[office@eass.at](mailto:office@eass.at)

## Anhang 2 Wirkungsgrad und Emissionen

Die Bestimmung von Wirkungsgrad und Emissionen darf nur von zugelassenen Stellen im Sinne des Stmk. Feuerungsanlagengesetzes durchgeführt werden.

### a) Wirkungsgrad

In Abhängigkeit der Produktgruppe muss der Wirkungsgrad bei Nennwärmeleistung zumindest die nachstehend angeführten Werte erreichen:

**Tabelle 1:** Wirkungsgrad  $\eta_K$  bei Nennwärmeleistung

Beschickung	Heizkessel Wirkungsgrad [%]
händisch	$71,3 + 7,7 \log Q_N$
automatisch	90

$Q_N$  = Nennwärmeleistung

### b) Emissionen automatisch beschickter Feuerungen

Bei der Typenprüfung dürfen nachstehende Emissionen nicht überschritten werden:<sup>1</sup>

**Tabelle 2:** automatisch beschickte Feuerungen

Parameter	[mg/MJ]
<b>CO Nennlast</b>	
Pellets	60
Hackgut	150
<b>CO Teillast (30% der Nennlast bzw. kleinste Leistung)</b>	
Pellets	135
Hackgut	300
<b>NOx</b>	
Pellets	100
Hackgut	120
<b>C<sub>org</sub> Nennlast</b>	
Pellets	3
Hackgut	5
<b>C<sub>org</sub> Teillast</b>	
Pellets	3
Hackgut	10
<b>Staub</b>	
Pellets	15
Hackgut	30

## Emissionen von Scheitholzesseln

Bei der Typenprüfung dürfen nachstehende Emissionen nicht überschritten werden.

**Tabelle 3:** händisch beschickte Feuerungen

Parameter	[mg/MJ]
CO Nennlast	250
CO Teillast (50% der Nennlast)	750
NO <sub>x</sub>	120
C <sub>org</sub> Nennlast	30
Staub	30
Staub in Feinstaubsanierungsgemeinden gemäß IG-L-Maßnahmenverordnung 2008	20

Für Anlagen mit einer Brennstoffwärmeleistung über 400 kW:

Falls Messwerte auf Nm<sup>3</sup> bezogen sind, sind diese in nachvollziehbarer Weise in mg/MJ umzurechnen (Angabe der Prüfbedingungen wie Prüfbrennstoff, Wassergehalt, Sauerstoffgehalt, ...).

